

Pfarrebrief

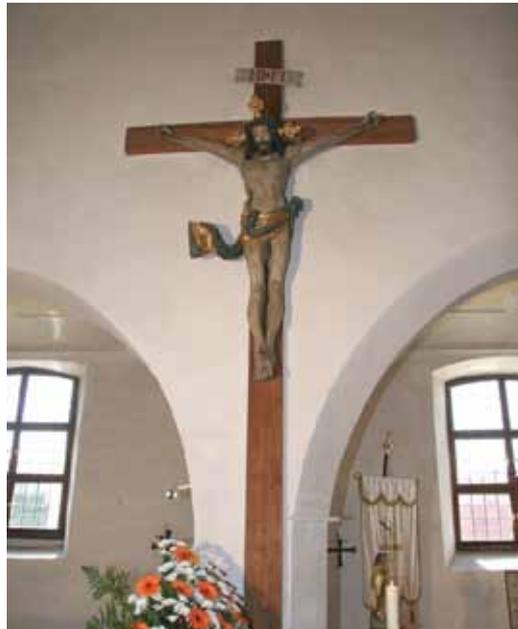
DER KATHOLISCHEN PFARREIENGEMEINSCHAFT
FEUCHTWANGEN - DÜRRWANGEN

Ausgabe 1 / 2023

Ostern 2023



**St. Ulrich und Afra
Feuchtwangen**



Gott, segne uns, wenn schwere Last uns niederdrückt.
Segne uns, wenn wir nicht weiterwissen.
Dann wird das Kreuz zum Lebensbaum für uns.
„Wenn man am Abend auch weint,
am Morgen herrscht wieder Jubel.“(Ps 30,6)

Gesegnete Ostern

Christoph Pfeifer, Pfr.

Tojo Koonammamathunkal, Pfr.



**Maria Immaculata
Dürrwangen**



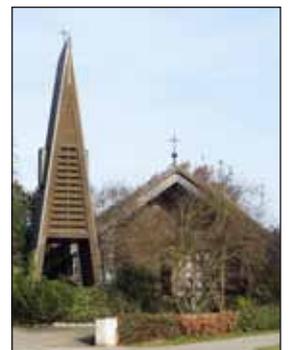
**St. Raphael
Großohrenbronn**



**St. Peter und Paul
Halsbach**



**St. Bonifatius
Schnelldorf**



**Heilig Kreuz
Wittelshofen**

Ein neues Gesicht im Pfarrbüro



Mein Name ist Benedikt Bohnacker, ich bin 15 Jahre alt und ich mache seit Anfang März bis August dieses Jahres ein Praktikum in unserem Pfarrbüro.

Bisher wurde ich im Kindergarten und im Pfarrbüro, sowie als Unterstützung unseres Hausmeisters eingesetzt.

Meine Aufgaben machen mir sehr viel Spaß und ich bin schon gespannt, was ich in den nächsten Wochen und Monaten noch erleben darf.

Ihr Benedikt Bohnacker

Wir wünschen Herrn Bohnacker, eine interessantes, erfahrungsreiches Praktikum in unserer Pfarreiengemeinschaft, mit vielen menschlichen Begegnungen.

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARRBÜROS

Feuchtwangen, Untere Torstraße 39,

Tel. 09852 / 2377, Fax 09852 / 615877

Mail: pg.feuchtwangen-duerrwangen@bistum-augsburg.de

Montag: 9.00 – 12.00 Uhr

IBAN: DE64 7655 0000 0000 0718 94

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag: 8.30 – 13.30 Uhr

Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr

Dürrwangen, Mühlgasse 6a, Tel. 09856 / 214

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten ist Pfarrer Christoph Matejczuk unter der Telefonnummer:
0 15 23 / 4 16 78 88 erreichbar.

KRANKEN- UND HAUSBESUCHE

Über die Pfarrbüros in Feuchtwangen (09852 / 2377) und Dürrwangen (09856 / 214) können Sie kranke Angehörige (auch in auswärtigen Krankenhäusern) melden. Pfarrer Christoph Matejczuk und Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal stehen auf Wunsch gerne für einen Besuch bereit.

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen
Untere Torstraße 39 in 91555 Feuchtwangen; Tel.: 0 98 52 / 23 77

Verantwortlich: Stadtpfarrer Christoph Matejczuk

Redaktion: Pfarrbrief-Team der Pfarreiengemeinschaft

Druck: SOMMER media

Auflage: 3.450

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Weihnachten 2023

Gedanken des leitenden Pfarrers



Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,
liebe Schwestern und Brüder,

immer wieder werden wir freundlich gefragt: „Wie geht es Ihnen?“. Auch wir selbst stellen diese Frage verschiedenen Menschen. Erwarten die Menschen, die uns fragen, erwarten wir eine ehrliche Antwort oder hören wir lieber die Standardantwort: alles in Ordnung? Sind wir bereit, auch keine Standardantwort anzunehmen und gegebenenfalls ein nicht geplantes Gespräch mit anderen zu führen?

Ich glaube, dass es sich lohnt, nicht nur in der Fastenzeit, diese Fragen zu stellen und nach Antworten zu suchen. Unsere Welt verändert sich in einem rasanten Tempo. Das, was gestern als stabil galt, sieht heute ganz anders aus. Viele Menschen kommen mit diesen schnellen Änderungen nicht zurecht und einige leiden sogar darunter. Ein freundliches, ehrliches Gespräch kann Wunder wirken und Menschen neue Kraft schenken. Probieren Sie es aus. Nur Mut!

Ja, ich wünsche Ihnen, in diesen Tagen der Fasten- und Osterzeit Mut, ins Gespräch miteinander zu kommen und in Kontakt mit Gott einzutreten.

Durch seinen Sohn, durch seinen Tod und Auferstehung hat er die Sünde und den Tod besiegt. Er will uns das neue Leben der Zuversicht, des Friedens und der Freude schenken.

An dieser Stelle danke ich allen, die dazu beitragen, dass in unseren Gemeinden Menschen in Kontakt miteinander und mit Gott treten durch verschiedene Gottesdienste und Aktivitäten. Und davon gibt es einiges, was uns die Redakteure unseres Osterpfarrbriefes vor Augen stellen. Auch vielen Dank dafür.

Für die Fasten- und Osterzeit wünsche ich Ihnen viele ermutigende Begegnungen mit Menschen und vor allem mit dem Auferstandenen Herrn Jesus Christus.

Christoph Matejczuk, Pfr

Ihr

Christoph Matejczuk

Der leitende Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft
Feuchtwangen-Dürrwangen.

Der Diakon in der Kath. Kirche

Eine Vorstufe zur Zwischenstufe (Priester) oder zur Endstufe (Bischof)?
... ein Einstieg zum Aufstieg?

Zum Evangelisten berufen

Der spezifische Ort des Diakons in der Liturgie der Kirche ist die Verkündigung des Evangeliums. Dabei handelt es sich nicht um eine zufällige und rein äußerliche Rollenzuteilung in dem oberflächlichen Sinn, dass im Gottesdienst jeder etwas zu tun hat. Dieser Ort macht vielmehr sichtbar, was die Kernmitte jener Sendung ausmacht, die mit der Diakonatsweihe übernommen wird. Der Diakon ist berufen, Evangelist Jesu Christi

Weihe übernimmt der Diakon den Auftrag, die Frohe Botschaft des Evangeliums in die Dunkelheiten unserer Zeit und Welt hinein zu verkünden.

Der Diakon als „Auge der Kirche“

Der Diakon ist berufen und gesandt, die von Christus empfangene Liebe anderen Menschen weiter zu schenken. Er kann die Liebe nicht nur verkünden, er muss sie wahrhaftig leben im Dienst an den schwachen, armen und leidenden Menschen. Als „Auge der Kirche“ kennt der Diakon die Sorgen und Nöte der Menschen und bringt sie im Gebet vor Gottes Angesicht, damit er sich der leidenden und armen Menschen erbarme.

Dies vollzieht der Diakon vor allem, wenn er auf dem Altar die Gaben zubereitet. Mit den eucharistischen Gaben legt der Diakon auch die Sorgen der Menschen und die Nöte der heutigen Welt auf den Altar der Eucharistie. Und von der eucharistischen Gegenwart Jesu Christi verwandelt und gestärkt bringt er sie vom eucharistischen Altar aus Liebe zu den Menschen. Indem dem Diakon eine besondere Aufgabe auch in der Liturgie der Eucharistie zukommt, macht er sichtbar, dass gottesdienstliche

Feier und alltägliches Leben in der Nachfolge Jesu nicht zwei getrennte Lebensbereiche des Christen und der Kirche sind. Die spezifische Verantwortung des Diakons besteht darin, der ganzen Kirche ins Stammbuch zu schreiben, dass Glauben und Leben, Gottesdienst und Men-



Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße. Nach Joh 13,1-11. Glasfenster in der Pfarrkirche St. Josef, Neunburg vorm Wald

Bild: Friedbert Simon (Fotografie), Erich Schickling (künstlerischer Entwurf)

In: Pfarrbriefservice.de

zu sein und als solcher zu wirken, wie der Bischof den Weiekandidaten vor dem sakramentalen Akt befragt: „Bist du bereit, den Schatz unseres Glaubens treu zu hüten und diesen Glauben gemäß dem Evangelium und der Überlieferung der Kirche in Wort und Tat zu verkünden?“ Mit der

schendienst unlösbar zusammengehören. In diesem Sinn ist der Diakon Pontifex, Brückenbauer zwischen dem Glauben und seiner kirchlichen Feier und dem alltäglichen Leben.

Den Erzdiakon Christus vergegenwärtigen

Vom liturgischen Dienst her wird deutlich, dass der Diakon nicht einfach ein geweihter Sozialarbeiter sein kann. Nach dem Hl. Ignatius von Antiochien sind Diakone nicht Diakone für Speisen und Getränke, sondern sie sind Diener der Kirche Gottes. Ihre Hauptsendung ist es, zum Dienst geweiht zu sein. Und dieser Dienst besteht in seinem innersten Kern darin, den Diakon Jesus Christus zu vergegenwärtigen. Der Diakon wird geweiht, um als sakramentales Zeichen für Jesus Christus zu leben und zu wirken. Jesus Christus sagt von sich selbst; „ich bin unter euch wie der, der dient“ (Lk 22,27); er ist der Erzdiakon Gottes.

Der Diakonat ist nicht einfach eine Durchgangsstufe zum Priestertum. Die sehr frühe Praxis der Kirche, dass diejenigen, die zum Priestertum geweiht werden, zuvor zum Diakon geweiht werden

müssen, ruft in Erinnerung, dass jeder geweihte Dienst in der Kirche Diakonie ist und sein muss. Denn ein Priester, der aufhören würde, Diakon zu sein, würde auch seinen priesterlichen Dienst nicht mehr gemäß seiner Weihe erfüllen. Ein Bischof, der nicht Diakon bliebe, wäre kein katholischer Bischof mehr. Und selbst der Papst, der nicht Diakon wäre, wäre kein rechter Papst mehr.

Der geweihte Diakon ruft der ganzen Kirche in Erinnerung, dass der Diakonat eine Dimension jeden geweihten Amtes ist, und zwar deshalb, weil der Herr selbst Diakon geworden ist und uns als Diakon in der heiligen Eucharistie immer wieder neu begegnet.

(Die Ausführungen sind einer Homilie¹ anlässlich einer Weihe eines Mönches zum Diakon durch S.E. Kurt Card. Koch entnommen. Der Verfasser der Predigt hat persönlich einer Verwendung in unserem Pfarrbrief zugestimmt. Die ungekürzte Homilie liegt vor und wird gerne zur Verfügung gestellt.)

H. Geißler

¹ Homilie: Predigt in enger Anlehnung an einen Bibeltext

Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet den HERRN der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte. (Mt 9,37)

Diakone werden von der Kirche berufen, Christus nachzufolgen, der „nicht gekommen ist, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen“ (Mk 10,45).

Das II. Vatikanische Konzil hat entschieden, den Ständigen Diakonat, der in der frühen Kirche eine wesentliche Rolle erfüllte, wieder einzuführen. Als Geistlicher kann der Diakon seinen Dienst im Auftrag des Bischofs zusätzlich zu seinem Beruf oder hauptberuflich ausüben.

Jeder Diakon ist in den drei Grunddiensten tätig: Diakonie, Liturgie und Verkündigung

Zugangsvoraussetzungen

- Aktive Teilnahme am Leben einer Gemeinde,
- Bewährung in Ehe/Familie und Beruf,
- Verheiratete Männer sind ab dem 35. Lebensjahr zur Weihe zugelassen, Ledige ab dem 25. Lebensjahr mit der Verpflichtung zum zölibatären Leben.

Infotag für alle Interessierten

- Samstag, 11. November 2023, 10:00 - 12:00 Uhr
- Ort: Haus St. Ulrich, Augsburg

Wenn Sie Interesse haben, dürfen Sie unseren LtD. Pfr. Christoph Matejczuk ansprechen oder mich.
Liebe Grüße,
Heinz Geißler

Spannungsfeld zwischen Weltsynode und Synodalem Weg



Es sei in der Tat ein Spannungsfeld, das zwischen dem synodalen Prozess der Weltkirche und dem Synodalen Weg in Deutschland besteht. Darauf weist der Hauptgeschäftsführer des katholischen Hilfswerkes Renovabis, Pfarrer Thomas Schwartz, im Gespräch mit Radio Vatikan hin.



P. Thomas Schwartz von Renovabis

© Vaticannews.va

Pfarrer Schwartz erinnert daran, dass man „im Grunde zunächst einmal auch verstehen muss“, wie es in Deutschland zum Synodalen Weg gekommen sei. Dieser deutsche Prozess sei „ein Reflex auf den Missbrauch im Blick auf sexualisierte Gewalt, den wir in Deutschland in den letzten Jahren seit 2010 aufzuarbeiten versuchen“, erläutert er. Das Projekt habe dementsprechend einen ganz anderen Hintergrund als das, „was der Heilige Vater, Papst Franziskus, mit dem synodalen Prozess in der Weltkirche eigentlich bezwecken will“: „Es geht dem Papst darum, das Volk Gottes zu einem Miteinander, zu einem Gespräch einzuladen, um die Zukunft miteinander zu gestalten“, sagt Pfarrer Schwartz.

Beim deutschen Synodalen Weg gehe es zunächst einmal um die Gründe, wie es denn überhaupt zu einer solchen Spirale des Schweigens hinsichtlich sexualisierter Gewalt kommen konnte und welche strukturellen Veränderungen es innerhalb der Kirche brauche, „damit so etwas nie wieder passieren wird“. Der Renovabis-Geschäftsführer ergänzt: „Es geht auch darum, an einem Punkt anzusetzen, dass die Zukunft der Kirche, namentlich in Deutschland, eine neue Spannkraft gewinnt ... dass man darüber reichlich streiten kann - das sehen wir immer wieder auch in den Berichterstattungen über diesen Synodalen Weg.“

Genau das mache den Vertretern vieler Bischofskonferenzen und kirchlicher Gruppierungen und Diözesen in Osteuropa „natürlich auch ein bisschen Angst, weil sie dieses Moment des Streitens mit Parlamentarismus gleichsetzen“, erläutert Pfarrer Schwartz.

„Und das ist eben alles andere, als was Synodalität im bisherigen Verständnis auch der Kirche und auch der dortigen kirchlichen Gemeinschaften eigentlich bedeutet“, sagt er. „Dort ist das synodale Prinzip eher ein Suchen nach Konsens, ein Suchen nach der Wahrheit Gottes für den Weg der Kirche in die Zukunft, aber eben in einem nicht streitenden, sondern betenden und gemeinsam suchenden Weg“, fügt er an. Und das sei genau der Spannungsbogen, „der im Moment durchaus auch für Unverständnis, zum Teil auch für Kritik zwischen den jeweiligen Kirchen im Westen, Deutschland und in Osteuropa sorgt“.

Pfr. Schwartz wünscht sich, dass man miteinander ins Gespräch kommt „und auch vielleicht mal angstfrei streitet“. Das sei nämlich etwas, was wieder neu gelernt werden müsse, „auch bei uns in der Kirche“, so Schwartz.

(Der Beitrag ist einer Transkription von Radio Vatikan über ein Interview mit Pfarrer, Prof. Dr. Schwartz, entnommen. Das ganze Transkript kann zur Verfügung gestellt werden. Die Zustimmung zur Aufnahme in unseren Pfarrbrief liegt von Radio Vatikan und Pfr. Schwartz vor)

H.Geißler

Synodaler Weg: 5. und letzte Vollversammlung - Ende oder Aufbruch?

Am 11. März ist in Frankfurt die 5. und letzte Synodalversammlung des Synodalen Weges der Kirche in Deutschland zu Ende gegangen.

Nach vorhergegangenen turbulenten Vollversammlungen zeigte man sich diesmal bemüht, die noch fehlenden Beschlüsse zu den einzelnen Themenbereichen sachlich zur Abstimmung zu bringen. Viele der Texte, über die abgestimmt wurden, erfuhren unmittelbar vor der finalen Entscheidung auf Wunsch der Bischöfe Änderungen. Laien sprachen von einer Verwässerung der Beschlüsse, die über die Schmerzgrenze hinausginge. Bischöfe wie der Mainzer Peter Kohlgraf warben darum, in den Änderungen die Chance zu sehen und eine Ablehnung zu verhindern.



In diesem Vorgehen wird deutlich, dass den Bischöfen daran gelegen war, ohne negative Schlagzeilen

den Reformprozess zu beenden. Damit die Beschlüsse nicht im Sand verlaufen, wurde ein Ausschuss eingesetzt. Das Gremium umfasst 74 Bischöfe und Laien. Es soll die Umsetzung der Beschlüsse evaluieren und über die Texte und Reformanliegen beschließen, die im dreijährigen Reformprozess noch offen geblieben sind.

Ziel ist es zudem, in drei Jahren einen Synodalen Rat auf Bundesebene einzusetzen. Der soll dauerhaft eine synodale Beratung und Beschlussfassung von Laien und Bischöfen zu wichtigen Fragen der katholischen Kirche in Deutschland garantieren.

Hierzu gibt es heftigen Widerstand aus dem Vatikan. Dort sieht man durch die Mitbestimmung der Laien die Autorität der Bischöfe beschnitten. Bischof Bätzing konterte diesen Einwand mehrfach mit dem Hinweis, dass die Statuten für das Gremium noch nicht ausgearbeitet seien und die Bedenken aus Rom dabei berücksichtigt würden.

Bei der Versammlung war ein Text zur Mitbestimmung der Laien der einzige, der nach der Debatte im Plenum auf der Kippe stand und dann nicht

zur Abstimmung gegeben wurde.

Nach den Beschlüssen der fünften Synodalversammlung gibt es trotz mancher Wermutstropfen große Erleichterung bei den Reformern in der katholischen Kirche. Allerdings ist mit Gegenwind aus Rom zu rechnen. Die Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften etwa wurde 2021 von der vatikanischen Glaubenskongregation eigens untersagt. Zugleich gibt es z.B. in der Bischofskonferenz Belgiens bereits die Möglichkeit der Segnung.

Auch wenn in einigen Bistümern Laien, Frauen wie Männer, schon seit Jahrzehnten auch in der Eucharistiefeyer predigen, ist das eigentlich nicht erlaubt. Die Bischöfe sollen eine Partikularnorm erarbeiten, also ein für das Gebiet der Bischofskonferenz geltendes kirchliches Gesetz, mit der Laien in der Eucharistiefeyer auch offiziell die Predigt erlaubt wird. Eine Partikularnorm benötigt die Genehmigung durch den Heiligen Stuhl.

Über die Zulassung von verheirateten Männern, die Dispens vom Zölibat und die Möglichkeit eines unterschiedlichen Umgangs mit dem Zölibat in verschiedenen Teilkirchen kann nur der Papst entscheiden. Der Synodale Weg wird deshalb den Papst um Überprüfung des Zölibats bitten. Auch eine Einführung des Diakonats für Frauen wurde hier gefordert.

Der Reformprozess „Synodaler Weg“ wollte als Antwort auf den Missbrauchsskandal wichtige Veränderungen in der katholischen Kirche voranbringen, um künftig Missbrauch und Vertuschung zu verhindern. Er leitete erste Reformen ein, blieb aber hinter den Erwartungen vieler Gläubigen zurück.

Für die Bischöfe bleibt am Ende der Spagat zwischen dem Reformwillen der Mehrheit der Gläubigen einerseits und den Bedenken aus dem Vatikan andererseits.

G. Schmidt

Zusammenfassung der Berichterstattung von ZDF, KNA, DBK und katholisch.de

© Grafik: Christian Schmidt, in pfarrbriefservice.de

8 RÜCKBLICK: DIE ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

Endlich, nach einer langen Zeit der Pandemie, die mit vielen Einschränkungen verbunden war, konnten viele Begegnungen wieder stattfinden und so mancher, jahrelanger Brauch wurde wieder mit neuem Leben gefüllt.

Wir möchten Ihnen hier einen kleinen Rückblick geben, was so alles in der Advents- und Weihnachtszeit stattfand.

St. Peter und Paul, Halsbach:

„Untypische Martinsfeier - Adventslichter“
St. Martin, der dem Bettler half, damit er nicht erfroren und damit ein Licht in die Welt brachte, mit einer kleinen selbstlosen Geste. Die Geschichte wurde am Sonntag, 27. November 2022, aus Sicht des Man-



Singen beim Lichterzug

© M. Gradenegger

telteils erzählt und gespielt. Natürlich authentisch mit echtem Pferd, welches den anschließenden Lichterzug vorneweg führte. Dreimal hielten wir an und wurden von den Gitarristen Barbara Schröder und Sebastian Held, eiskalten Fingern zum Trotz, zum Gesang von Martinsliedern begleitet.

Am Pfarrheim zurück, tauchten Engel im Stück: „Zündet's Lichtlein wieder an“ auf, um in die Herzen der Menschen zu sehen und ihnen bewusst zu machen, wieder dankbar, friedvoll und liebenswert zu sein. Lichter, Lichter der Hoffnung, der Dankbarkeit, des Friedens und der Liebe. Lichter, die erhellen und uns dazu animieren sollen, da zu helfen, wo und so gut wir es können. Diese Botschaft versuchten die engagierten Kinder ab der 1. Klasse aus Halsbach zu verdeutlichen.

„Laternen und Lichter bringen Wärme in die Welt und leuchten wie Sterne am Himmelszelt“, diesen Refrain des Liedes von „LichterKinder“ studierten die Kinder

mit Sebastian an der Gitarre ein. Gerappt wurden die Verse. Mutig und selbstlos, um vielleicht so manchen wach zu rütteln, auf was es, nicht nur in der Adventszeit, ankommt.

Glühwein, Punsch, Wienerle im Semmel sowie Waffeln luden jeden ein, noch etwas zu verweilen. Die Kinder konnten im Pfarrheim etwas basteln, spielen, bauen oder ein Buch anzuschauen.

Jeder einzelnen Person, die zum Stattfinden der Veranstaltung beigetragen hat, ein überaus von Herzen kommendes „Danke“ und „Vergelt's Gott“. Den Kindern, die mutig und engagiert dabei waren, eine Rolle übernommen haben und bereit waren dabei zu sein. Ein großes „Danke“ nicht nur für die Verköstigungsspenden von Willi und Ursula Schürlein und Alexander und Claudia Dammer, sondern auch deren tatkräftige Unterstützung, wie auch Familie Feeß, Familie Helmreich, Familie Kolb und Anika und Lea Roll. Danke, euch allen. Ihr habt mich unheimlich unterstützt und zum gelungenen Abend mit allen Vorbereitungen beigetragen.

Am Nikolaustag, 06. Dezember 2022, waren alle Interessierten jeglichen Alters zum Nachmittag der Generationen ins Pfarrheim Halsbach eingeladen.

In vielen Familien wird der Nikolaus traditionell mit der Familie und einem Besuch des Nikolaus gefeiert. Gemeinsam, ob jung, ob alt, ob mit Kindern, Enkelkindern oder alleinstehend, es bot sich jedem die Möglichkeit, an diesem Tag nicht allein zu sein. Anderen selbstlos zu helfen, ohne nur den eigenen Vorteil zu sehen, an andere denken und andere zu unterstützen - hier helfen sich Generationen. Diesen Leitfaden anzunehmen, versuchten wir an diesem Nachmittag umzusetzen.



St. Martin auf dem Pferd

© M. Gradenegger

Während die Kinder sich mit Duplo spielen oder mit dem Basteln von Nikolauswäscheklammern, oder Rollen von Bienenwachskerzen beschäftigten, begleitete Barbara Schröder den Gesang zu traditionellen Adventsliedern mit der Gitarre und ging auf spontane Liedwünsche gekonnt ein.

Natürlich durfte an diesem Tag der Nikolaus nicht fehlen und einstudiert war es nicht, als die kleine Charlotte spontan ein Nikolauslied zur Melodie von „Pumuckl“ nicht nur ihm vorsang. Gaben gab es für die Kleinen. Als dann der Mann im Nikolauskostüm dieses auch noch wechselte, trug er zu einer erheiternden Stimmung bei, denn nicht nur Kaffee, Kuchen, Stollen und Punsch waren dafür verantwortlich.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an Barbara Schröder, Marianne Eller und Klaus Vogt für die tatkräftige Unterstützung, ihre Kreativität und das Engagement sich an der Veranstaltung einzubringen und beizutragen.

III. Kreuz, Wittelshofen:



Ökumenische Wegandacht in Wittelshofen

© D. Großmann

Am 1. Advent 2022 fand nach einer 2-jährigen Pause wieder unsere ökumenische Wegandacht statt, mit Hr. Pfr. Prechtel und Hr. Pfr. Matejczuk. Die sehr gut besuchte Andacht begann in der Heilig Kreuz Kirche. Danach zog die ganze Gemeinde zum Weihnachtsbaum am neuen Dorfplatz. Der Abschluss fand in der

St. Martin Kirche statt. Für die musikalische Umrahmung sorgte der PC Wittelshofen. Die Veranstaltung endete mit einer kleinen Bewirtung und guten Gesprächen im Gemeindehaus.

Maria Immaculata, Dürrwangen:

Der Gottesdienst zum 3. Adventssonntag wurde von den Kindern des Kindergartens St. Sebastian aktiv mitgefeiert, Adventslieder und Gebete vorgetragen. Das Adventslicht wurde zum Strahlen gebracht und an die Menschen in der gut besuchten Pfarrkirche weitergereicht. Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal dankte den Kindern, den Eltern und dem Organisationsteam unter der Leitung von Christine Hertlein und rief dazu auf, dieses Licht als Wegweiser des Friedens und der Hoffnung mit nach Hause und in die Welt zu nehmen.

Über ein vielfältiges Programm konnten sich die Seniorinnen und Senioren bei der alljährlichen Advents-

feier in der Alten Turnhalle freuen. Bei Kaffee und Kuchen ausgetauscht sorgten Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal und Bürgermeister Jürgen Konsolke mit weihnachtlichen Gedanken und Geschichten für eine stimmungsvolle Feier. Die Dürrwanger Weihnachtskinder (Chick-Peas) begeisterten mit ihren Liedern und Tänzen. Nach zweijähriger Pause haben wir uns alle über diesen Nachmittag sehr gefreut. Vielen herzlichen Dank an Rosi Kocher und ihrem Team für die Organisation und die Durchführung der Feier.

Auf das vergangene Jahr zurückgeblickt haben Pfarrei, Gemeinde und die Vereine beim traditionellen Neujahrsempfang. Bereits am Neujahrsmorgen trafen sich die Vertreter der Gremien, um ihre Gedanken auszutauschen über das, was Gesellschaft, Kirche und Gemeinde in den vergangenen zwölf Monaten bewegte. Mit Mut und Zuversicht schaute man in diesen bewegten Zeiten nach vorne. Jeden Tag könne man erfüllen mit Schätzen, die nie vergehen, wie Glaube, Hoffnung und Liebe. Die Zeit zwischen den Jahren sei eine gute Gelegenheit dazu, war man sich einig. Jede Situation im Leben lade dazu ein, wertschätzend miteinander umzugehen. Die Verantwortlichen der Gremien bedankten sich für die faire und unkomplizierte Zusammenarbeit. Man will auch in Zukunft aufeinander zugehen, zusammenstehen und zusammenhalten, um eine Bereicherung und eine Stütze für die Menschen sein zu dürfen. Mit dem aus der Bibel stammenden Satz „Fürchtet Euch nicht“ und vielen Glückwünschen zum Neuen Jahr endeten die offiziellen Grußworte, bevor man sich in lockerer Runde anregend weiter austauschte.



Neujahrsempfang in Dürrwangen

© Martina Brehm

St. Ulrich und Afra, Feuchtwangen:

Schon zur Tradition wird der jährlich im Advent stattfindende Rorate-Gottesdienst. In einer dunklen Kirche, fast nur mit Kerzen beleuchtet, wurde wieder ein Gottesdienst zu Ehren Marias als Vorbereitung auf die Weihnachtszeit gefeiert, anschließend trafen sich die

Teilnehmer zu einem kleinen Frühstück im Pfarrsaal, um danach, geistig und körperlich gestärkt den Tag zu beginnen.

Wie eigentlich jedes Jahr war die Kindermette in Feuchtwangen sehr gut besucht. 13 Kinder und Jugendliche führten ein Krippenspiel auf, das von Sabine Kern ausgesucht und umgeschrieben wurde. Gemeinsam mit Anita Kostenko und den Kindern fanden 2 Proben statt und wurden die Kostüme ausgesucht. Die beiden Damen assistierten dann auch bei der Auf-führung des Krippenspiels, sodass alle Akteure ihren Auftritt problemlos meisterten.



Die Akteure des Krippenspiels in Feuchtwangen ...

© P. Bartelme

St. Raphael Großohrenbronn:

Das traditionelle Weihnachtskonzert der musikalischen Gruppen aus der Gemeinde konnte wieder in der frisch renovierten Pfarrkirche stattfinden. Kurz vor Weihnachten boten der Posaunenchor Dentlein, die Blasmusik aus Großohrenbronn und die Gesangvereine aus Dentlein und Großohrenbronn ein wunderbares Konzert zur Einstimmung auf die Festtage. Diakon Heinz Geißler trug zwischen den Musikvorträgen eine erbauliche Weihnachtsgeschichte vor, die zum Nachdenken über die Bedeutung und den Sinn der kommenden Feiertage anregte. Nach dem Schlusseggen von Pfarrer Matejczuk konnten die Musiker und die Besucher an einer Bude vor der Kirche noch gemütlich beisammenstehen und sich mit Essen und Trinken stärken.

Auch die Kindermette fand in der frisch renovierten Pfarrkirche statt – gehört doch diese Weihnachtsandacht mit zu den am besten besuchten Gottesdiensten im ganzen Jahr und so fanden alle Besucher Platz. Es ist erstaunlich und erfreulich zu sehen, wie viele Familien mit kleinen Kindern in der Pfarrei den Bezug zum Glauben doch noch aufrechterhalten. Begeistert führte eine Gruppe aus Kommunionkindern und

Ministranten ein Krippenspiel auf und zeigten, dass auch die Engel im Himmel ihren Anteil an dem weihnachtlichen Geschehen trugen. Die längeren Lese-stücke wurden von Jugendlichen vorgetragen. Für die musikalische Begleitung zeichnete Matthias Wolfram verantwortlich. Seine Tochter Raphaela begeisterte während des Stückes mit einem mutig vorgetragenen Solo.

Auch die Sternsinger waren wieder unterwegs

In allen unseren Pfarrgemeinden fanden nach den Weihnachtsfeiertagen wieder Sternsingeraktionen statt. Der Ablauf war unterschiedlich, der Zweck - Spenden sammeln - überall gleich.

In **Wittelshofen** waren die Sternsinger Bernardo Grüneis, Luca Kaiser (von der ev. Kirchengemeinde Gerolfingen) und Carlos Stocker, begleitet von Armin Stocker unterwegs. Herzlichen Dank an die Vier und natürlich auch an die Spender. Wir haben uns sehr gefreut, dass die Sternsingeraktion für einen guten Zweck wieder stattfinden konnte.

In **Großohrenbronn** zogen die Sternsinger heuer wieder von Haus zu Haus und sammelten über 2000 Euro für den guten Zweck. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott an alle Akteure. An drei Tagen waren sechs Gruppen in Großohrenbronn und eine Gruppe in Dentlein unterwegs. In Großohrenbronn wurden die kleinen Sternsinger von älteren Jugendlichen be-



... und aus Großohrenbronn

© G. Lutz

treut, in Dentlein waren Erwachsene mit dabei. Zur Stärkung wurden sie bei Privatpersonen verköstigt. Die Sternsinger konnten auch noch länger von ihrer Hilfsbereitschaft zehren, denn die reichlich erhaltenen Süßigkeiten wurden gerecht untereinander aufgeteilt.

Die Sternsingeraktion in **Feuchtwangen** und **Schnelldorf** dauerte bis Maria Lichtmess. In Feuchtwangen waren 14 Jugendliche unterwegs und verteilten die Briefumschläge, bestückt mit Türsegenaufkleber, einem Flyer und einer Spendentüte, in Schnelldorf hat uns wieder eine Familie aus Crailsheim unterstützt. Die Spendenbereitschaft war sehr groß und so können sich Kinder in Indonesien und weltweit über 4342,60 Euro freuen.

Den Segen für das Neue Jahr brachten die Sternsinger in **Dürrwangen** an drei Tagen in die Häuser (unser Bild). Mittags konnten sich die Segensbringer im Pfarrsaal stärken. Ein besonderer Dank gilt den Damen vom Pfarrgemeinderat Martina Brehm und Christine Stirner für die Unterstützung und Begleitung der Sternsinger. Für die großzügigen Geldgaben und auch Süßigkeiten bedanken wir uns hiermit nochmals bei allen Spendern. Vergelt es Gott!

Mit einer Aussendungsfeier durch Pfarrer Jojo begann in **Halsbach** die diesjährige Sternsingeraktion. Bereits routiniert hatte Fanny Gradenegger alles vorbereitet, sodass wir unmittelbar danach mit den Hausbesuchen beginnen konnten. Nach Langfurth - mit Mit-

KINDER STÄRKEN
KINDER SCHÜTZEN
IN INDONESIA
UND WELTWEIT

tagseinkehr im Grünen Baum- ging es am nächsten Tag durch Witzmannsmühle, Haslach und Karlsholz. Am 06. Januar, dem dritten Tag war dann Hirschbach, Hopfengarten und Halsbach dran. Im Gottesdienst am Vormittag mussten wir uns leider auch von drei ausscheidenden Ministranten (Georg, Michael und Lina Dittmann aus Langfurth) verabschieden. Zum Abschluss trafen wir uns traditionell mit unseren Familien im Pfarrheim bei Kaffee und Kuchen. Dort wurden die gesammelten Süßigkeiten fair aufgeteilt. Uns hat es sehr viel Spaß gemacht, vor allem weil auch das Wetter gut mitgespielt hat und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

S. Baumgärtner, L. Hölzel, M. Gradenegger, D. Großmann,
E. Heilek, M. Lautenschlager, G. Schmidt



Bildnachweis:

m.o.: Feuchtwangen, A. Sonnek

l.o.: Dürrwangen, S. Baumgärtner - r.o.: Wittelshofen, Doreen Stocker

l.u.: Großohrenbronn, Johanna Mader - r.u.: Halsbach, L. Hölzel

Stand der Renovierungsarbeiten an St. Raphael

Wie erhofft konnte die Innenrenovierung bis Weihnachten beendet werden. Die Weihnachtsgottesdienste fanden wieder in der Pfarrkirche statt. Nachdem die reparierten Putzstellen getrocknet waren, wurden sie mit einem passen-



Kircheninnenraum nach der Renovierung, letzte Reinigungsarbeiten

den Farbauftrag versehen. Die restlichen Seitenwände waren mit einem Spezienschwamm zur Reinigung der Oberfläche abgerieben und die Schimmelbehandlung der Deckenbalken



Gerüst in der Glockenstube

konnte ebenfalls abgeschlossen werden. Nach dem Abbau des Innengerüsts wurde von einer Fachfirma eine gründliche Reinigung vorgenommen. Danach konnten viele freiwillige Helfer alle Bilder, Kreuze und andere ausgelagerte Gegenstände wieder in der Kirche anbringen.

Nach näherer Begutachtung stellte sich heraus, dass das Turmkreuz nun doch nicht neu angefertigt werden muss. Es wird nur überarbeitet.

Für die Lüftungsgitter in der Decke des Chorbereiches liegt jetzt der Kostenvoranschlag für die Steuerung in Augsburg zur Genehmigung.

Das Innengerüst wurde, soweit notwendig, in die Glockenstube des Turmes verlagert, um dort den Zimmerleuten Halt für ihre weitere Tätigkeit zu bieten. Wie bei Renovierungsarbeiten üblich wur-

den weitere Schäden am hölzernen Ringanker des Turmdaches festgestellt. Im Moment sind die Zimmerleute dabei, die morschen Balken auszuwechseln. Da sie unter Dach arbeiten, können sie auch im Winter weitermachen.



Verrottete Holzbalken am Turmkranz innen

© Alle Bilder: Dr. E. Heilek

Das Material für den Außenputz ist bereits geliefert und lagert in der Garage. Sobald das Wetter mitmacht, kann der Putz aufgetragen werden.

Dr. E. Heilek

Spenden und Unterstützung für unsere Kirchenrenovierung Winter 2022/2023

Seit der letzten Ausgabe unseres Pfarrbriefes fanden mehrere Veranstaltungen und Spendenaktionen statt. Um nicht jedes Mal extra den verdienten Dank auszusprechen, gilt für alle nachfolgenden Berichte: Ein herzliches „vergelt's Gott“ allen Spendern, allen Helfern und allen Besuchern und Unterstützern dieser Veranstaltungen. Sie alle halfen unser Spendenkonto für weitere Aufgaben bei der Renovierung anwachsen zu lassen. Herzlichen Dank!

Beginnen möchte ich mit dem Gesang- und Musikverein aus Großohrenbronn: Er stellte uns während der Kirchenschließung unentgeltlich insgesamt 18 Mal sein Vereinsheim für unsere Gottesdienste zur Verfügung. Das war für uns eine große Erleichterung und Hilfe. Auch die Einnahmen aus dem Weihnachtskonzert der Blasmusik in Höhe von 600 Euro gingen an die Pfarrei.



Begegnungsnachmittg im Pfarrheim

Seit Ende letzten Jahres finden auch wieder einmal im Monat Seniorennachmittage statt. Um deutlich zu machen, dass zu diesen Veranstaltungen nicht nur ältere Menschen eingeladen sind, laufen sie jetzt auch unter der Bezeichnung „Begegnungsnachmittag“. Jeder,

der, der gerne mit Gleichgesinnten angenehme Stunden bei Kaffee und Kuchen, bei Musik und Unterhaltung verbringen möchte, ist herzlich eingeladen. Elke Anzenberger und Johanna Mader stellen immer wieder ein wunderbares Programm zusammen. Nächster Termin: 22. März um 14.30 Uhr. Einen Teil des gespendeten Unkostenbeitrages in Höhe von 94 Euro erhielten wir für unsere Kirchenrenovierung.

Am Weihnachtsmarkt war die Pfarrei mit zwei Buden vertreten. In der einen konnte selbstgebastelter Weihnachtsschmuck erstanden werden. In der anderen konnte man sich mit hochprozentigen Getränken aufwärmen. Den Auftakt zu der Veranstaltung machte eine Andacht, die Pfarrer Matejczuk und Sabine Häfner mit ihren Kindergartenkindern gestalteten. Der Erlös wurde gleich für akute Renovierungsleistungen verwendet und weitere 900 Euro auf unser Spendenkonto überweisen.

Gerne zeigen wir ein weiteres dankbares Beispiel für die Unterstützung unserer Kirchenrenovierung. Die Firma „Holzkiste“ in Dentlein hat



Frida und Arnulf Thoma bei der Spendenübergabe

ein Sparschwein in ihren Verkaufsräumen aufgestellt. Da kommen alle Trinkgelder hinein, die sich im Laufe eines Jahres ansammeln. Jetzt wurde es „geschlachtet“ und der Erlös von über 80 €

an die Kirchenverwaltung als Spende übergeben.

Leider löste sich die KAB-Gruppe in unserer Pfarrei auf. Es mangelte an Nachwuchs. Vor allem fehlte es an engagierten jüngeren Mitgliedern.

Das verbliebene Vermögen aus der Vereinskasse in Höhe von 366 Euro wurde gespendet.

Anfang Februar organisierte unser Kirchenpfleger Helmut Geißler wieder eine Schlachtschüssel. Eine von Josef Peter gespendete Sau wurde fachgerecht zerlegt und verarbeitet. Von fleißigen Helfern wurden die hervorragenden Würste, das Siedfleisch und Sauerkraut im Straßenverkauf und bei einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim an den Mann und die Frau gebracht.

Der Reinerlös in Höhe von 1400.-€ floss auf das Spendenkonto für die Renovierung.

Damit wir in unserem Pfarrheim festlich feiern können, spendete uns Werner Volland circa 15 gut erhaltene Tischdecken.



Ein Teil der fleißigen Helfer

Eine große Freude bereitete uns Hans Zahner. Ihm hatten wir das Kreuz anvertraut, das über der Sakristeitur hängt. Dieses Kreuz hatte Pfarrvikar Josef Maria Wild, die treibende Kraft zum Neubau unserer Kirche, von seinen Eltern und Geschwistern in seiner Zeit im Priesterseminar erhalten. Es war schon stark vom Zahn der Zeit gezeichnet und massiv vom Holzwurm befallen. Mit großem Fleiß und Sachverstand konnte er dieses wertvolle Stück vor dem endgültigen Verfall retten und uns ein Schmuckstück für unsere Kirche erhalten.



Dr. E. Heilek

Bildnachweis:

links oben: Gerlinde Lutz

links unten: privat

rechts oben: Gerlinde Lutz

rechts unten: privat

Aus Überzeugung feierlich den Sebastianstag begangen

Seit nahezu vier Jahrhunderten erneuern die Menschen in Dürrwangen das Gelübde, um ihrem Ortspatron, dem Heiligen Sebastian, ihren Dank zu erweisen. So war dies auch in diesem Jahr und viele Menschen haben mitgefeiert.

Sein Name und zahlreiche Bilder von ihm schmücken den Ort, Figuren zieren die Pfarrkirche und zeugen von seiner Strahlkraft. In Dürrwangen verehren wir ihn, weil der Heilige, der Überlieferung nach, die Menschen vor der Pest geschützt und den Ort mit seinem Glauben gerettet hat. Der Überlieferung zufolge hatte sich Sebastian als Hauptmann am kaiserlichen Hof öffentlich zum Christentum bekannt und notleidenden Christen geholfen, woraufhin er zum Tode verurteilt wurde. Danach ließ man ihn von Bogenschützen erschießen.

Vor dem Festgottesdienst wurden die Vereine mit ihren Fahnenabordnungen von der Blaskapelle Dürrwangen abgeholt und feierlich in die Pfarrkirche begleitet. Leitender Pfarrer Christoph Matejczuk begrüßte als Hauptzelebrant den aus Dürrwangen stammenden Geistlichen, Stadtpfarrer Gregory Herzel und Festprediger Markus Munzinger, der erst vor wenigen Wochen seine Weihe zum Diakon erhalten hatte.



Bei der feierlichen Prozession zum Sebastianstag in Dürrwangen zogen die Menschen durch den Ort und bezeugten ihren Glauben. Unter dem Schutz des Baldachin hält Diakon Markus Munzinger die Monstranz in seinen Händen.

„Sebastian war Vorbild, lebte offensiv seinen Glauben und suchte Menschen dafür zu gewinnen“, merkte Munzinger an „Lasst uns selbstbewusst als entschiedene Christen auftreten und uns von der Stärke und dem Glaubensmut des Sebastian entflammen“, appellierte er an die Festgemeinde.

Standhaft zu sein, freudig zu leben auf dem Weg des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, so das Credo. Nach der Festmesse wurde im Rahmen der Prozession die Monstranz unter dem Schutz des Baldachin durch die Straßen getragen. Man stehe zusammen und man durfte nach zweijähriger Pause ein beeindruckendes Fest feiern, waren sich alle Beteiligten aus Pfarrei und Gemeinde einig.



Festmesse in der gut besuchten Pfarrkirche © beide Bilder: S. Baumgärtner

Im Anschluss an die kirchlichen Feierlichkeiten trafen sich die Menschen bei zünftiger Blasmusik zum traditionellen Frühschoppen in den Wirtshäusern.

S. Baumgärtner

Des Rätsels Lösung



In unserem Osterpfarrbrief 2022 hatten wir auf Seite 17 ein Kreuz im Sulzachgrund abgebildet und um Hinweise auf die Entstehung des Kreuzes an dieser Stelle gebeten. Nun wissen wir (die Hinweisgeberin will nicht genannt werden), dass das Kreuz 1962 vom damaligen Grundstückseigentümer anlässlich des Todes seiner Frau aufgestellt wurde. Vielen Dank für diese Information.

Adventsandacht des Kindergartens

Am Samstag, 03.12.2022 trafen sich die Kinder, Familien und das Team des Kindergartens zu einer kleinen Adventsandacht in der Kirche St. Ulrich und Afra. Mit den Martinslaternen zogen die Kinder in die Kirche ein.



Als Überraschung für alle führte die Handpuppe Luzie durch die Andacht.

Da Luzie keine Ahnung von der Vorweihnachtszeit hatte, erklärten ihr die Kinder im Verlauf, was alles zur Vorweihnachtszeit gehört.



So sangen die Kinder Lieder wie die „Weihnachtsbäckerei“ oder „Es ist wieder Weihnachten“ und Luzie ließ sich erklären, dass Ruhe, still werden und gemeinsam Zeit verbringen zu den wichtigen Dingen gehören um sich auf das Fest vorzubereiten.

Zum Abschluss sprach Herr Pfarrer Matejczuk noch ein Gebet mit den Familien.

Beim Verlassen der Kirche erhielt jedes Kind noch eine kleine Kerze, um die weihnachtliche Stimmung mit nach Hause zu tragen.

S. Perlefein

© Foto: S. Perlefein

„Zeit ist ein Geschenk“

An einem Samstagnachmittag im November trafen sich Ministranten, Kinder und Erwachsene im Ulrichsaal in Feuchtwangen zu einem Spiele- und Pizzanachmittag.

Zu Beginn ließen wir uns von einem kleinen Impuls über die Zeit, die vor uns liegt, inspirieren, um diese als Geschenk anzusehen. Diese Zeit ist so verpackt, dass wir nicht genau wissen, was sie bringt und auch nicht, was sie mit uns macht. Es kann sich eine schöne Überraschung darin verbergen, Zeit jemanden Nettes kennenzulernen, Zeit um schöne Gespräche zu haben oder aber auch eine Enttäuschung, Kummer und Schmerz hervorrufen.

Beides gehört dazu und lässt uns weitermachen.
„Du darfst am Guten in der Welt mitarbeiten.“
 (Dr. Albert Schweitzer)

In diesem Sinne ging es für alle, sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen an die Arbeit, wo man nach Belieben seine Pizza belegen und backen konnte. Alle haben fleißig mitgeholfen.

Am gedeckten Tisch saßen wir gemeinsam mit unserem Pfarrer Matejczuk und verzehrten unsere selbstgemachten Werke, z.B. ein Pizzaherz.



Als Nachspeise wurden selbstgemachte Donuts genascht.

Zum Spielen hatten wir die Legobausteine aufgebaut, bei denen die Kleinsten den größten Spaß hatten.

Es war ein gelungener Nachmittag, der gerne wiederholt werden darf.

P. Bartelme

© Foto: P. Bartelme



Hl. Kreuz.:

Ein Fenster in der Sakristei

Vor dem Fenster steht eine handgeformte Madonna aus Ton. Eingerahmt ist die Figur von zwei gedrechselten Holzkerzenständern. Die Gegenstände waren ein Geschenk für unsere Heilig Kreuz Kirche.



St. Raphael:

Schmuckfenster

Das St. Raphael-Fenster ist ein großformatiges Mosaik, das in hellen Farben den eilenden St. Raphael zeigt. Es wurde 1936 von Professor Franz Nagel gestaltet. Am besten kann man es vom Chorraum aus betrachten. In den siebziger Jahren wurde es bereits einmal renoviert.



St. Peter und Paul:

Kirchenfenster

Durchblick auf die Renovierungsarbeiten der Kirche

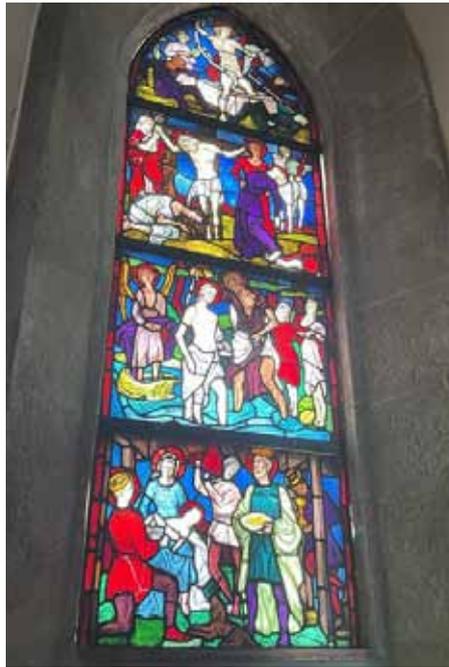
**Ihr sollt sein w
durch das C
in die Welt hine**

Maria Immaculata:

Kirchenfenster

Der gotische Chorraum, der aus dem späten Mittelalter stammt, wurde bei der umfassenden Umgestaltung in den Jahren 1936/37 mit wunderbaren Glasmalereien in den drei im Hintergrund des Hochaltars befindlichen Fenstern gestaltet.

Unser Bild zeigt (von oben gesehen) : die Auferstehung Jesu, die Kreuzigung Jesu, die Taufe Jesu und die Huldigung der Heiligen Drei Könige.



Wie ein Fenster,
Gottes Güte
einleuchten kann

Edith Stein

St. Bonifatius

Kirchenfenster

*Jetzt schauen wir in einen Spiegel
und sehen nur rätselhafte Umriss,
dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht.
Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk,
dann aber werde ich durch und durch erkennen,
so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.*
(1 Kor 13,12)



St. Ulrich und Afra

Kirchenfenster

Erstes Segment der Fensterfront in der Marienkapelle.

Die insgesamt acht Glasmosaikfenster in der Marienkapelle der St. Ulrich und Afra Kirche in Feuchtwangen wurden im November 1961 im Rahmen des Kirchenneubaus von der Glasmalerei Gustav van Treeck aus München erstellt. Der künstlerische Entwurf stammt vom Kunstmaler Severin Walter aus Augsburg. Der Künstler hat die 14 Kreuzwegstationen auf den Glasmosaiken dargestellt.



Pfarrfasching in Dürrwangen – ein Restart mit vielen Highlights

Dem Komitee des Dürrwanger Pfarrfaschings ist es heuer mit einem Feuerwerk an Bühnen- und Fastnachtshöhepunkten gelungen, einen fulminanten Restart für die Kultveranstaltung zu zünden. Auf 50 Jahre Tradition können die Akteure zurückblicken, und das mit Stolz. Den Beginn der närrischen Zeit in diesem Jahr machte die Narrenmesse. Die kostümierten Aktiven gestalteten auf Ihre bunte Art den Gottesdienst mit. Allen Beteiligten dankte der Pfarrer Matejczuk mit höchstem Respekt.



Einen ersten Rundgang im Einkaufsmarkt und reichlich kirchlichen Segen durften die Fastnachtsgäste beim „Besuch im neuen Supermarkt“ erfahren. Die Club-Fans Dürrwangen konnten dabei mit ihrer genialen Parodie einen weiteren kabarettistischen Gipfel platzieren.

„Entscheidungen treffen“ war das Thema des Predigtspiels, lebhaft im Dialog vorgetragen von Mitgliedern des Pfarrgemeinderates. Der Dürrwanger Gesangverein ließ mit seinen stimmungsvollen Liedbeiträgen ein warmes Licht in die Herzen der Besucher kommen: „Fang das Licht“, so einer der Titel. Weitere musikalische Akzente auf höchstem Niveau setzte die Blaskapelle mit abwechslungsreichen Stücken.

Danach bewegte sich der Faschingszug unter Begleitung der Schopflocher Guggenmusik zur Alten Turnhalle. Das neu gekrönte Prinzenpaar (Katja Müller Brindisi und Andreas Peter) eröffnete den Reigen an vielfältigen Programmpunkten, das allen fastnächtlichen Bedürfnissen gerecht werden konnte. Das königliche Paar, seit vielen Jahren in anderen Rollen aktiv, bildet im Duo den neuen Vorstand des Komitees und hat mit viel Eifer und Hingabe das Zepter im Komitee übernommen.

In der Veranstaltung folgte zweifelsohne ein Highlight dem nächsten Lacher. Die Chick Peas

präsentierten bei ihrer Deutschlandreise über die Städte Berlin, Hamburg bis München mit ihren charmanten Tänzen die Besonderheiten der Regionen.

„Wo ist mein Auto?“. Diese Frage wurde der Tochter von Ihrem Vater gestellt, beide gespielt von den Geschwistern Beißer. Die freiheitsliebende Führerscheinanfängerin lieh sich den Wagen für eine Spritztour zur Disco und präsentierte eine hanebüchene Geschichte über diesen Abend und den Verbleib des Autos, das nicht mehr unversehrt zu sein schien.

Lustig und spontan wurden von Fatzo (Frank Jungbauer) und Puddlich (Christoph Hilpert) der Fasching locker und spaßig moderiert, immer in wechselnden Verkleidungen, ob als Chineser, Indianer, Clown oder Landwirt.

Der erstmals auftretende Aktivenchor und das Stimmungspotpourri von Sonja Müller boten die willkommene Möglichkeit durchzuatmen und mitzuschunkeln.



Die Chick-Peas begeisterten das Faschingspublikum bei ihrer musikalischen Tanzreise durch Deutschland.

Zu einem vergnüglichen Besuch bei der Zulassungsstelle im Landratsamt wurden die Besucher von der „Verwandtschaft“ mitgenommen. Zugelesen werden sollte ein schon fast historischer „Bulldog“. Allerdings hatte das Bauernpaar keine Papiere dazu, und das seit Jahrzehnten. Die Beamtin wurde fast wahnsinnig und besonders amüsant wurde es dabei, als die Bäuerin (Simone Dummert) ihr Leid über ihren Mann und seine ehelichen Pflichten klagte, die er nicht wahrnahm. Und zu guter Letzt war es eine Erfüllung als sie aus Versehen mit dem Landrat telefonieren durfte.

Die von Lea und Mia Birret trainierte CP Dance Crew verzauberte mit Ihren Tänzen und bot ein beeindruckendes Weltallfeeling auf dem Flug zum Mars, bevor die „Tussis on Tour“ (Chick-Peas groß) nach Hollywood walkten.

Von der Blaskapelle wurde ein „Mochumer“ (ein Dürrwanger, gespielt von Hans Beer) nach oben ins Paradies geschickt, um ihm eine himmlische Hausordnung zu verpassen. Petrus (Reiner Proff) nahm sich der Sache an und rief dazu auf, besser auf die Gebäude im Dorf und die Gemeinderäte aufzupassen.



Über die fulminante Premiere des Pfarrfaschings freuen sich mit den Dürrwanger Gardemädels Katja-Müller Brindisi (ganz links) und Andreas Peter (ganz rechts) die zusammen im Zweierteam dem Komitee vorstehen.

Kulinarisch und kabarettistisch köstlich präsentierte sich Puddlich alias Christoph Hilpert bei einer Kochshow der besonderen Art. Lustig machte er sich über das Verfeinern von Speisen, wie etwa über das mit Heuschrecken verfeinerte Mehl. Seinen Kreationen verpasste er Raffinesse durch die Zugabe regionaler Schnäpse, was ihm mit jedem Schluck mehr und mehr zum Verhängnis wurde.

Danach schlüpfte Bürgermeister Jürgen Konsolke in seine Rolle des „Camping-Schorschs“ und nahm die benachbarten Städte Feuchtwangen und Dinkelsbühl aufs Korn, indem er mit wenigen Worten, aber viel gekonnter Mimik die Pointen in die Köpfe der Zuschauer projizierte. „Wozu eine Schule fürs Finanzamt in Dinkelsbühl?“, und „Warum braucht man für der Stadt der Pflasterschlörber einen Zug, wenn es doch nicht mal einen Bahnhof gebe?“ Verwundert habe den Schorsch das System der neuen Buchungsautomaten in der schönsten Altstadt und die „Rollatorautobahnen“ in Feuchtwangen, die genau mittig durch die Straßen führten. „Wer braucht denn sowas?“

Für Überraschung sorgten Fabi und Nico, die spontan und unangekündigt die Bühne betraten und für eine bürgernahe Bierkultur warben, indem sie die Bierpreisbremse für die Dürrwanger Wirtshäuser und in ganz Bayern forderten.

Das von Natalie Müller einstudierte Abba-Medley, getanzt von den Gardemädels bildete den krönenden Abschluss in athletischer Manier (unser Bild).

Allen Aktiven und deren Familien, Organisatoren, Förderern und dem Bewirtungsteam (TSV 08) sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für diese Generationen übergreifende Gemeinschaftsleistung!

Lange stand Hans Schmutterer an der Spitze des Komitees. Mit viel Organisationstalent, Herzblut und nicht zuletzt seinen einzigartigen kabarettistischen Einlagen auf der Bühne ist er seit den Anfängen dabei und war lange Zeit Hauptorganisator des Dürrwanger Karnevals. Als Büttenredner, Moderator auf der Bühne und Vorstand des Komitees ist er die Figur des Pfarrfaschings, dem es mit seinem ausgleichenden Naturell gelungen ist, die verschiedenen Gruppen und deren Darbietungen aufeinander abzustimmen, um den Pfarrfasching attraktiv und immer „up to date“ zu halten.



Für Heiterkeit und Bewegung sorgte der neu ins Leben gerufene Aktivenchor.

© alle Fotos: S. Baumgärtner

Bei ihm sind alle Fäden zusammengelaufen und es war und ist ihm immer wichtig, das Niveau und den Anspruch hochzuhalten. Wehmütig und doch mit Begeisterung denkt er an die vielen Faschingsitzungen zurück. Die damalige Neuausrichtung nach Restaurierung der Alten Turnhalle lag ihm besonders am Herzen. Jetzt zog sich Schmutterer alters- und gesundheitsbedingt als Vorstand zurück. Er steht dem Vorstandsgremium weiter beratend und helfend zur Seite.

Den Übergang zu einem neuen Vorstandsduo hat er aktiv und geschickt begleitet. So konnte der Wechsel im Führungsteam des Pfarrfaschings vollzogen werden. Der Ursprung des närrischen Treibens liegt fünfzig Jahre zurück, angefangen hat alles im Katholischen Kindergarten auf Initiative des damaligen Frauenbundes. „Macher“ von



*Jahrzehnte lang Urgesteine auf der Bühne: Hans Schmutterer und Franz Winter.
Wir sagen Danke!*

© Norbert Wilhelm

Anfang an waren zweifelsohne auch die „Wintergang“. Spontan entstanden aus der Jugendgruppe der Pfarrei. Franz Winter, selbst Urgestein des Faschings, erinnert sich mit seinen Jugendfreunden Christoph Hilpert und Franz Baumgärtner an legendäre Stücke. Geprobt wurde ohne festgeschriebenen Text, und das nur wenige Tage vor dem Auftritt. Markenzeichen: Spontan, direkt und alles mit genügend Würze garniert.

Jede Darbietung war einmalig und nahm mit viel Situationskomik ihren eigenen unverhofften Verlauf. Unvergesslich das „Bobfahren in einer Blechbadewanne“ oder das „Rasieren von Persönlichkeiten (es waren eingeschäumte Luftballons) im Frisörsalon“ schwärmt Winter, der ebenfalls das Ende der Gang bekannt gab. Er freue sich sehr, dass der besondere Spirit des Faschings von damals es bis in die heutige Zeit und damit in die jetzt anstehenden Faschingssitzungen geschafft hat. Franz Winter bringt sich auch in Zukunft als Schriftführer ein, was vom Komitee dankbar aufgenommen wurde.

S. Baumgärtner

Veranstaltungen der Katholischen Erwachsenenbildung in Feuchtwangen



| | | |
|----------------------------------------------|----------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mittwoch 26. April 19:30 Uhr | Ulrichsaal Feuchtwangen | Der Wald in unserer Region; Zustand, Zukunft - Zuversicht? Referent: Stefan Klingner, TreePlantingProjects |
| Samstag, 17. Juni 2023 10:00-14:00 Uhr | Ulrichsaal Feuchtwangen | Live-Streaming mit Facebook, Youtube & Co. Der Referent gibt eine Einführung in die technische Ausstattung (Laptop, Kamera, Mikrofon etc.), die erforderliche Software (u.a. OBS) und weitere Tipps für die praktische Umsetzung wie z.B. die Generierung und den Einsatz des Streamingschlüssels. Das Equipment kann nach Kursteilnahme zur Durchführung von eigenen Online- oder Hybrid-Veranstaltungen an Bildungsbeauftragte ausgeliehen werden. Um eine Durchführung garantieren zu können, bitte bis 15. Juni anmelden! |

Hi. Barbara und Weihnachten waren die Themen

Am 4. Dezember lud das KiGo Team **Feuchtwangen** die Kinder zum Thema „Die heilige Barbara im Advent“ in den Pfarrsaal ein. Wir hörten die Geschichte von der heiligen Barbara, die von ihrem Vater in einem Turm eingeschlossen wurde und nur von einem Hauslehrer besucht wurde. Dieser erzählte ihr von Jesus Christus



Kindergottesdienst in Feuchtwangen, Thema: Die Hl. Barbara

© P. Bartelme

und von Gott, da beschloss Barbara Christin zu werden und ließ sich auch nicht mehr umstimmen. Auf dem Weg zum Gefängnis verfiel sich ein Kirschzweig in ihrem Kleid, der an ihrem Todestag dann aufblühte. Die Kinder bastelten für ihren Zweig kleine Anhänger, anschließend ging es in die Kirche für den Segen.

In Feuchtwangen findet der nächste KiGo am 02.04.2023 um 10.15 Uhr statt.

In Halsbach übernahm das Kindergottesdienstteam die Leitung und Durchführung der Kinderchristmette. „Fröhliche Weihnacht überall“, so erklang es am Hl. Abend in der St. Peter und Paul Kirche in Halsbach. Das Kindergottesdienstteam mit Andrea Stoll, Angelika Schürlein-Konold und Maria Gradenegger waren froh darüber, wieder engagierte Kinder aus Halsbach und Karlsholz gefunden zu haben, welche „Die Weihnachtsgeschichte“ spielten.

Nach den letzten beiden Jahren, in denen Weihnachten moderner bearbeitet wurde, wollten wir

in diesem Jahre die Geschichte traditionell aufgreifen und wiedergeben.

So machten sich Maria (Sophia) und Josef (Raphael) auf den Weg, nachdem der Bote (Luna), die Nachricht überbrachte, nach Bethlehem zurückzukehren. Wie bereits ein jeder weiß, fanden sie nur in einem Stall Unterschlupf, als Jesus zur Welt kam.



Im Bedacht an die Liebe, die wir weitergeben können, wenn wir dazu bereit sind, die Hilfsbereitschaft, die wir leben und erleben dürfen, die Dankbarkeit, für das, was wir erleben und geben dürfen und das Mitgefühl für andere, sollen nicht nur an Weihnachten durch die Geburt Jesus „das Licht der Welt“ in uns erleuchten lassen. In diesem Sinne zogen wir nach „Stille Nacht“ an die-



Kinderkrippenfeier in St. Peter und Paul, Halsbach

© M. Gradenegger

sem Weihnachten 2022 wieder traditionell aus und wünschten allen Familien „Frohe Weihnachten“.

Weitere Termine werden in den Kirchen rechtzeitig ausgehängt. Alle Familien mit Kindern bis 8 Jahre sind herzlich dazu eingeladen.

Die KiGo's in Großohrenbronn entfallen derzeit noch aufgrund der Baustelle.

Sabine Kern, Maria Gradenegger

Heiliger Ulrich - Bischof von Augsburg Namenspatron der Pfarrkirche in Feuchtwangen

Einer der bedeutendsten Volksheiligen ist Bischof Ulrich von Augsburg (923-973). Die wichtigste Quelle für die Darstellung seiner Biographie ist die wenige Jahre nach seinem Tod vom Augsburger Dompropst Gerhard verfasste »Vita sancti Oudalrici«, die aufgrund der zeitlichen und persönlichen Nähe des Verfassers zu Ulrich trotz einiger legendärer Veratzstücke ein glaubwürdiges Bild des Bischofs zeichnet.

Sein Vater Hupald stammte aus einer in Wittislingen beheimateten alamannischen Adelsfamilie, über seine Mutter Dietpirch war er mit den Burchardingern verwandt, die seit 917 Herzöge von Schwaben waren. Seine Erziehung und Ausbildung erhielt er von 900 bis 908 im Kloster St. Gallen, dessen Klosterschule im alamannischen Raum besonders angesehen war und von Notker Balbulus, einem der großen Gelehrten dieser Zeit, geleitet wurde.

Es folgten zwei weitere Lehrjahre in Diensten des Augsburger Bischofs Adalpero (887-909), die ihm Gelegenheit gaben, bischöfliches Wirken und bischöfliche Pflichten aus erster Hand kennen zu lernen. Nach dem Tod Adalperos zog er sich aus dem bischöflichen Dienst zurück und lebte bei seiner inzwischen verwitweten Mutter Dietpirch. 923 wurde Ulrich nach dem Tod von Bischof Hiltine zum Bischof von Augsburg gewählt und von König Heinrich I. bestätigt. Am 28. Dezember 923 empfing Ulrich im Alter von 33 Jahren die Bischofsweihe.

Ulrichs Tatkraft war von Anfang an gefordert, da die Ungarn seit Beginn des 10. Jahrhunderts immer wieder von Südosten her nach Bayern vordrangen und auch das Gebiet des Bistums Augsburg, sogar die Stadt Augsburg selbst verwüsteten. Ulrich ließ den von den Ungarn zerstörten Dom wieder aufbauen und schützte seine Bischofsstadt durch einen Mauerring. Während der Regierungszeit des ersten sächsischen Königs engagierte er sich in der Reichspolitik noch nicht in besonderem Maße; lediglich seine Teilnahme

an der Synode von Erfurt (932) ist nachweisbar. Intensiv dagegen widmete er sich von Anfang an der pastoralen Reform seiner Zeit. Er förderte die Domschule und sorgte sich um eine würdige Feier der Liturgie. Seelsorge und kirchliche Disziplin in seinem Bistum überwachte er durch Diözesansynoden, zu denen er zweimal jährlich seinen Diözesanklerus in Augsburg

versammelte und vor allem durch regelmäßige Visitationsreisen in seinem Bistum. Sein persönliches Leben sollte als Vorbild für Volk und Klerus wirken.

In der Regierungszeit Ottos I. nahm seine Teilnahme an Reichsangelegenheiten zu. Er nahm an wichtigen Hoftagen und Synoden teil, so in Ingelheim 948, Augsburg 952, Rom 972 und nochmals Ingelheim 972. Während der Auseinandersetzung zwischen dem Sohn Ottos I., Liudolf, und dem König (953-955) finden wir Ulrich treu auf königlicher Seite. In ebendiese Zeit fällt eine der politisch bedeutsamsten Taten des Heiligen. Bei einem erneuten Vorstoß in das Reich im Jahr 955 belagerten die Ungarn wiederum die Stadt Augsburg. Ulrich gelang es, Augsburg

zu verteidigen und das ungarische Heer so lange aufzuhalten, bis die Streitmacht Ottos I. eingetroffen war. In der Schlacht auf dem Lechfeld am 10. August dieses Jahres besiegte Otto die Ungarn vernichtend und beendete damit deren Angriffe.

Ulrich ließ die bei den Ungarnkämpfen zerstörte Kirche St. Afra wieder aufbauen und plante für sich eine Grablege ein. 968 gründete er außerhalb der Stadtmauern das Kanonissenstift St. Stephan und ein Spital.

Aufgrund seines Alters versuchte Ulrich, die Nachfolge auf dem Augsburger Bischofsstuhl in seinem Sinne zu regeln. Als nächsten Bischof sah er seinen Neffen



Adalbero vor. 972 erreichte er zwar die Designation Adalberos zu seinem Nachfolger, dieser starb jedoch im folgenden Jahr noch vor Ulrich.

Nach seinem Tod am 4. Juli 973 wurde Ulrich in St. Afra vom Bischof Wolfgang von Regensburg, dem er die Priesterweihe erteilt hatte, beigesetzt. Bereits ca. zehn Jahre nach seinem Tod begann der spätere Dompropst Gerhard, ein Zeitgenosse Ulrichs, die Lebensgeschichte des verstorbenen Bischofs aufzuzeichnen. Die Verehrung Ulrichs mag damals schon eingesetzt haben. Gemeinhin galt bisher Ulrich auch als derjenige Heilige, der als erster feierlich in Rom heilig gesprochen worden ist. Neuerdings ist die Echtheit der Kanonisationsurkunde vom 3. Februar 993 angezweifelt, aber auch nachdrücklich verteidigt worden.

Brauchtum und Verehrung

Die Verehrung des hl. Ulrich ist bis heute weit verbreitet. An sie knüpft sich ein vielgestaltiges Brauchtum an wie Ulrichsbrünnelein, deren Wasser bei Augenkrankheiten wirksam sein sollen, Ulrichswein, der den Gläubigen als »Ulrichsminne« gereicht wurde, Ulrichs-

serde, die gegen Ratten helfen sollte, und Ulrichskreuze, die als heilbringend in vielen Nöten gelten.

Darstellung, Attribute, Patronate

Der hl. Ulrich wird im Bischofsornat, manchmal zu Pferd in der Schlacht, meist mit seinem persönlichen Attribut, einem Fisch, oder auch mit Buch dargestellt. Er ist der Patron der Stadt und Diözese Augsburg sowie Mitpatron des Bistums Paderborn, der Weber, der Sterbenden, der Weinbauern, Fischer und Wandersleute; zudem wird er bei Wassergefahren und Überschwemmungen angerufen.

Pfr. C. Matejczuk

*Bildnachweis: Hl. Ulrich im Dom zu Augsburg
© Nicolas Schnall (pba), In: Pfarrbriefservice.de*

*Quellen:
Manfred Weittlauff (Hg.), Bischof Ulrich von Augsburg 890-973. Seine Zeit - sein Leben - seine Verehrung. Festschrift aus Anlaß des tausendjährigen Jubiläums seiner Kanonisation im Jahre 993 (Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte 26/27), Weißenhorn 1993*

Das Ulrichslied

| | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Streiter in Not, Helfer bei Gott! Du Bischof und Held, von Gott auserwählt, mit Glaubenskraft beseelt! Bitte für uns, bitte für uns, Sankt Ulrich, Sankt Ulrich! | Armen in Not brachst du das Brot, hast Hilfe gewährt und Frieden beschert, von Liebeskraft verzehrt. Bitte für uns... | Vater so mild, Wehr uns und Schild für Wahrheit und Recht, dass rein wir und echt, nie sind der Lüge Knecht. Bitte für uns ... |
| Drangsal und Leid schwertharter Zeit besiegte dein Flehn. Das Reich blieb bestehen, das Gott uns ausersehn. Bitte für uns ... | Weise im Rat, mannhaft an Tat und mächtig im Wort, der Heimat ein Hort bleib es auch immerfort. Bitte für uns ... | Mitten im Sturm, bleib uns ein Turm der Zuflucht und Kraft, die Rettung uns schafft aus aller Nöte Haft. Bitte für uns ... |

Text: Arthur Piechler / Sr. Germana Förster, 1955; Melodie: Arthur Piechler, Gotteslob - Ausgabe Augsburg Nr. 884

Im Rahmen des Ulrichsjubiläums findet am
Mittwoch, 14. Juni 2023, 19:30 Uhr
 im Ulrichsraum in Feuchtwangen ein Vortrag statt.

Thema:

Bischof Ulrich von Augsburg (890-973), Schutzheiliger in Feuchtwangen.

Referent: Dr. Walter Ansbacher

Weltgebetstag 2023



Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.



Ökumenischer Gottesdienst in
Feuchtwangen

@G. Schmidt

So wurde der Weltgebetstag auch in unseren Pfarrgemeinden in Feuchtwangen und Großohrenbronn, zusammen mit den evangelischen Gemeinden gefeiert.

In Großohrenbronn gab es zur Begrüßung eine Karte mit einem Bild der Künstlerin Hui Hsiao aus Taiwan, dem diesjährigen Partnerland.

In beiden Gemeinden wurden im Gottesdienst Bilderreihen über Land, Menschen, der Artenvielfalt, Religionen gezeigt und entsprechende Informationen dazu gegeben. Mit Gebeten und

rhythmischen Liedern, wie dem Lied „Ping an“ – was bedeutet: Der Friede sei mit dir – wurde gemeinsam der Weltgebetstag gefeiert. Die musikalische Begleitung in Feuchtwangen übernahmen Lea Schwarzer und Monika Wurst.

Anschließend gab es in beiden Pfarrgemeinden ein Buffet, das von den Damen des WGT-Teams vorbereitet wurde und an das Gastgeberland erinnerte.

Dies waren wunderbare ökumenische Feiern, wie wir sie uns viel öfter wünschen.



Buffetangebot in Großohrenbronn

© G. Lutz

Für die Spenden bei den Kollekten - ein herzliches Vergelt's Gott an ALLE.

G. Lutz / G. Schmidt

**GOTT
SEI DANK!**

Sie gehören zu den Ehepaaren in unserer Pfarreiengemeinschaft, die auf 25, 40, 50, 60 oder noch mehr gemeinsame Ehejahre zurückblicken dürfen?

Jubiläen erfüllen uns mit Freude und manchmal bringen sie uns zum Nachdenken. Vor vielen Jahren haben Sie sich das Eheversprechen gegeben und sind mit Ihrem Ehepartner Ihren gemeinsamen Weg gegangen. Darauf dürfen Sie stolz und dafür dürfen Sie dankbar sein.

Wir gratulieren Ihnen zu Ihrem Jubiläum und freuen uns mit Ihnen! Diese Freude möchten wir in Form eines festlichen Gottesdienstes zum Ausdruck bringen.

Für die Pfarreien **Dürrwangen, Halsbach und Wittelshofen** findet der Gottesdienst am Samstag dem 17. Juni 2023 um 18:30 in der Pfarrkirche Maria Immaculata statt.

Für die Pfarreien **Feuchtwangen und Großohrenbronn** findet der Gottesdienst am Sonntag dem 23. Juli 2023 um 10:15 Uhr in der Pfarrkirche St. Ulrich und Afra statt.

Im Rahmen des Gottesdienstes werden Sie als Ehepaar gesegnet. Danach findet für Sie ein Sektempfang im Pfarrsaal statt. Wir freuen sehr auf Ihr Kommen zu diesem Festgottesdienst.

An die Jubelpaare ergeht gesonderte Einladung.

Maria Brännlein, Wemding

Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft

Herzliche Einladung

ergeht zur diesjährigen Wallfahrt unserer Pfarreiengemeinschaft am
Samstag, 6. Mai 2023.

Sie führt wieder zur Wallfahrtskirche Maria Brännlein bei Wemding.

Geplanter Ablauf:

- Anreise mit Privat-Pkw - für die Personen, die keine Fahrgelegenheit haben, versuchen wir eine Mitfahrgelegenheit zu organisieren.
- Gottesdienst in der Basilika um Uhr 15:30
- Treff vor / bzw. in der Basilika um Uhr 15:10
Begrüßung und Vorstellung der Wallfahrtsstätte durch HH Wallfahrtsrektor Norbert Traub.
- mögliche Teilnahme an einer gestalteten Prozession von
 - Von Öttingen nach Wemding etwa 13,5 km Gehzeit ca 3 Stunden
 - oder von Megesheim nach Wemding etwa 8 km Gehzeit ca 2 Std
 - oder von Amerbach bis zur Basilika (Fußweg ca. 1,5 km);
- Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, einen Einzelsegen am Gnadenaltar zu empfangen.
- Anschließend Kaffee im gegenüberliegenden Gasthof oder in den umliegenden Gaststätten; oder direkte Rückkehr.



Gnadenaltar

©Wallfahrt Maria Brännlein

Bitte beachten Sie den Gottesdienstanzeiger April; dort finden Sie weitere Informationen insbesondere für Fußwallfahrer.

Eine Anmeldung in unserem Pfarrbüro Feuchtwangen, schriftlich oder telefonisch (09852/2377) wäre für die Planung sehr hilfreich.

Am Tag der Pfarreienwallfahrt entfallen die Vorabendgottesdienste.

Ich würde mich über eine große Beteiligung freuen.

Pfr. Christoph Matejczuk, leitender Pfarrer.

In stillem Gedenken



Mit der Bitte um das Gebet für
Benedikt XVI.

Papst emeritus

geboren am 16. April 1927

zum Priester geweiht am 29. Juni 1951

zum Bischof geweiht am 28. Mai 1977

Erzbischof von München und Freising
von 1977 bis 1982

Präfekt der Sacra Congregatio pro Doctrina
Fidei von 1982 bis 2005

zum Papst gewählt am 19. April 2005

vom Amt zurückgetreten am 28. Februar 2013

gestorben am 31. Dezember 2022

Barmherziger Vater,
Benedikt XVI. hat Dir und den Menschen auf vielfältige
Weise gedient.
Er hat Dein Wort in Lehre und Verkündigung ausgelegt,
die Sakramente gespendet und Dein Volk als Hirte geführt.
Wir bitten Dich:
Nimm ihn auf in die Freude ewigen Lebens mit Dir.
Lass ihn nun schauen, was er geglaubt und wofür er gelebt
hat.

Tröste alle, die um ihn trauern, mit Deiner Zuneigung und
Nähe.

Uns alle stärke in unserem Zeugnis für Dein Evangelium in
Wort und Tat und bewahre uns in der Einheit Deiner Kirche.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

*Bild: Harald Oppitz/KNA-Bild (Freigabe nur Pfarreien)
In: Pfarrbriefservice.de*

Firmung 2023

Schön, dass du da bist.
Wie geht es dir?

Hast du schon etwas von der
Firmung gehört?

Ja, selbstverständlich.

Nein, noch nicht.

Warum willst du dich firmen lassen?

Hm, ...

Wie möchtest du dich an der kirchlichen Gemein-
schaft engagieren?

Ich? ...

Solche oder ähnliche Gespräche begleiteten die
persönliche Anmeldung der circa siebzig Schüle-
rinnen und Schüler der 7., 6. und 5. Klassen aus
verschiedenen Schulen.



Sie stammen aus den Kirchengemeinden unserer
Pfarreiengemeinschaft und wollen am 16.09.2023
das Sakrament der Firmung empfangen.

Das Sakrament der Firmung ist nach Taufe und
Kommunion das dritte und das letzte Sakramen-
ten der christlichen Einführung. Ein wichtiges
Etappenziel im Leben und im Glauben eines jun-
gen Menschen.

Um das Ziel zu erreichen wurde ein geistliches
Training entworfen zu dem neben Onlinekurs,
Gruppentagen, Gottesdiensten, Beteiligung an
den Pfarrfesten in der jeweiligen Gemeinde ge-
hört. Das ganze Training ist auf der Website www.fivonfeu.de zu sehen.

Ich wünsche allen Firmlingen und ihren Familien
gesegnete Vorbereitung und spürbare Nähe des
Heiligen Geistes.

Pfarrer C. Matejczuk

Bild: Sarah Frank | factum.adp In: Pfarrbriefservice.de

Erstkommunion 2023 in unserer Pfarreiengemeinschaft

Am Sonntag, 25 Juni 2023 um 10 Uhr empfangen das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion in Feuchtwangen, St. Ulrich und Afra

Ederle Patrick
Geldner Laura
Hedler Theo
Kolb Mariella
Laubszewski Alan
Menk Arthur
Okafor Esther
Sonnek Leonard
Taylor Aiden
Winter Joseph
Zahner Damian

Am Sonntag, 25 Juni 2023 um 10 Uhr empfangen das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion in Dürrwangen, Maria Immaculata

Beck Lia
Berger Toni
Hilpert Leo
Rister Anika
Schips Carina

Am Sonntag, 11 Juni 2023 um 10 Uhr empfangen das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion in Großohrenbronn, St. Raphael

Beyer Lea-Sophie
Illgenfritz Jana
Jatta Laura
Marx Aimee
Prünstner Mia

Am Sonntag, 11 Juni 2023 um 10 Uhr empfangen das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion in Halsbach, St. Peter und Paul

Neuner Melissa
Unruh Joelina

Wir wünschen allen Kommunionkindern und ihren Familien viel Freude bei der Vorbereitung und an ihrem Festtag.

| | | |
|--------------------|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| 02.04.23 10:15 Uhr | Feuchtwangen | Kleinkindgottesdienst im Pfarrsaal |
| 09.04.23 | Feuchtwangen | Nach der Osternacht: Osterfrühstück im Ulrichsaal |
| 10.04.23 | Dürrwangen | Nach dem Gottesdienst: Osterfrühstück im Pfarrsaal, organisiert von der KAB mit Team |
| 21.04.23 15:00 Uhr | Feuchtwangen | Gruppenstunde Kommunionkindertreffen |
| 21.04.23 18:00 Uhr | Schnelldorf | Gemeindefest im Sportheim |
| 26.04.23 19:30 Uhr | Feuchtwangen | KEB-Vortrag: Der Wald in unserer Region - Referent: Stefan Klingner |
| 26.04.23 14:30 Uhr | Großohrenbronn | Seniorenachmittag im Pfarrheim |
| 28.04.23 15 Uhr | Dürrwangen | Gruppenstunde Kommunionkindertreffen |
| 06.05.23 | Pfarreiengemeinschaft | Wallfahrt nach Wemding |
| 08.05.23 19.30 Uhr | Feuchtwangen | Pfarrgemeinderatssitzung im Ulrichsaal |
| 12.05.23 15:00 Uhr | Dürrwangen | Gruppenstunde Kommunionkindertreffen |
| 15.05.23 | Großohrenbronn/ Dürrwangen | Bittgang zur Alten Kappel, dort um 19 Uhr Gottesdienst |
| 16.05.23 18:00 Uhr | Dürrwangen | Bittgang nach Hopfengarten mit anschl. Gottesdienst |
| 17.05.23 18:00 Uhr | Dürrwangen | Flurumgang |
| 19.05.23 15:00 Uhr | Feuchtwangen | Gruppenstunde Kommunionkindertreffen |
| 20.05.23 | Großohrenbronn | Sängerfest mit Chorvorträgen in der Pfarrkirche St. Raphael |
| 04.06. 23 | Wittelshofen | „Raaser Heimattreffen“ |
| 08.06.23 08:30 Uhr | Feuchtwangen | Festgottesdienst und Prozession, anschl. Weißwurstessen im Pfarrsaal |
| 08.06.23 08:30 Uhr | Dürrwangen | Festgottesdienst und Prozession |
| 08.06.23 10.00 Uhr | Großohrenbronn | Festgottesdienst und Prozession, anschl. kleiner Imbiss mit Umtrunk |
| 08.06.23 10:00 Uhr | Halsbach | Festgottesdienst und Prozession |
| 09.06.23 15:00 Uhr | Großohrenbronn | Erstkommunionkinder: Beichte und Probe |
| 09.06.23 15:00 Uhr | Halsbach | Erstkommunionkinder: Beichte und Probe |
| 11.06.23 10:00 Uhr | Großohrenbronn | Erstkommunion |

Kindergarten St. Sebastian – Haus der Kinder



Zum Martinstag versammelten sich die Kinder mit Ihren Familien am Sportgelände in Dürrwangen und feierten bei großer Beteiligung zusammen mit

beiden Pfarrern das Fest des heiligen Martin (Bild mit Pfarrer Jojo). Den Blasiussegen zum Schutz gegen Halskrankheiten spendete Pfarrer Matejczuk den Mädchen und Jungen bei seinem Besuch in der Kindertagesstätte.

Die Maßnahmen beim Erweiterungsbau nehmen immer mehr Gestalt an. Die zuständige Bauleitung geht davon aus, dass die Kindergruppen die Räumlichkeiten Ende Mai diesen Jahres beziehen können. Somit dürfen sich die Notgruppen, die bisher im Alten Schulhaus untergebracht und

betretet wurden, auf moderne und freundliche Räumlichkeiten freuen. Die dazu benötigte elektrische Energie werde umweltfreundlich durch die auf dem Dach des neuen Gebäudes installierte Photovoltaikanlage gewonnen. Den Bedarf an Kindergartenplätzen von rund 135 Kindern

im Gemeindebereich ab dem neuen Kindergartenjahr könne man komplett abdecken. Die Buchungsquote ist nach wie vor sehr gut, freute sich Kindergartenleitung Christine Hertlein. Nach Abschluss der Arbeiten im Außenbereich werde man der Termin der Einweihungsfeier rechtzeitig bekannt geben.



Blasiussegen mit Pfr. Matejczuk

S. Baumgärtner

| | | |
|--------------------|----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 11.06.23 10:00 Uhr | Halsbach | Erstkommunion |
| 14.06.23 19:30 Uhr | Feuchtwangen | Bischof Ulrich von Augsburg (890-973), Schutzheiliger in Feuchtwangen Referent: Dr. Walter Ansbacher, Bistum Augsburg |
| 17.06.23 10 Uhr | Feuchtwangen | KEB: Workshop Livestreaming |
| 17.06.23 18:30 Uhr | Dürrwangen | Gottesdienst für Ehejubilare mit anschließendem Sektempfang im Pfarrsaal (siehe Anzeige) |
| 18.06.23 10:00 Uhr | Großohrenbronn | Kirchweih, Zeltgottesdienst |
| 20.06.23 14:30 Uhr | Feuchtwangen | Geburtstagsfest für Kirchengemeindemitglieder ab 75 Jahre bei Kaffee und Kuchen, Einladung ergeht gesondert. |
| 23.06.23 15:00 Uhr | Feuchtwangen | Erstkommunionkinder: Beichte und Probe |
| 23.06.23 15:00 Uhr | Dürrwangen | Erstkommunionkinder: Beichte und Probe |
| 25.06.23 10:00 Uhr | Feuchtwangen | Erstkommunion |
| 25.06.23 10:00 Uhr | Dürrwangen | Erstkommunion |
| 25.06.23 19:00 Uhr | Großohrenbronn | Johannifeier: Gottesdienst an der Alten Kappel |
| 02.07.23 | Feuchtwangen | Patrozinium „Hl. Ulrich“ - Pfarrfest |
| 04.07.23 18:00 Uhr | Dürrwangen | Ulrichstag: Bittgang nach Sulzach mit anschl. Gottesdienst |
| 09.07.23 | Dürrwangen | Pfarr- und Marktfest: 09:00 Uhr Festgottesdienst |
| 23.07.23 | Feuchtwangen | Sektempfang nach dem Gottesdienst für Ehejubilare ab 25 Jahre |
| 03.09.23 10 Uhr | Großohrenbronn | Pfarrfest: Gottesdienst, anschl. Mittagessen, Kaffee und Kuchen |
| 10.09.23 10:00 Uhr | Hesselberg | Bergmesse am Kreuz des evangelischen Bildungszentrums |
| 16.09.23 | Pfarreiengem. | Firmung in St. Ulrich und Afra |
| 30.09.23 | Feuchtwangen | Ökumenischer Bibeltag (Bitte achten Sie auf die Bekanntmachungen) |
| 30.09.-01.10.23 | Großohrenbronn | Feier zum Abschluss der Renovierung und Jahrestag 90. Kirchenweihe |
| 01.10.23 | Feuchtwangen | Erntedankfest: Nach dem Gottesdienst Erntedankessen |
| 15.10.23 10:00 Uhr | Dürrwangen | Festgottesdienst zur Kirchweih mit der Blaskapelle Dürrwangen |
| 03.12..23 | Wittelshofen | Ökumenische Wegandacht |

Hl. Kreuz, Wittelshofen: Der Termin für einen Gemeindeabend ist noch offen.

Großohrenbronn

Die Pfarrei St. Raphael sucht zur Unterstützung unserer Mesnerin eine weitere Mesnerin oder weiteren Mesner.

Des weiteren suchen wir für unseren Kirchenchor eine Chorleiterin oder Chorleiter.



Bei Interesse melden Sie sich bitte bei unseren Geistlichen, in der Sakristei, bei der Pfarrverwaltung in Feuchtwangen oder bei Kirchenpfleger Helmut Geißler.

Wir freuen uns auf Sie!

30 GOTTESDIENSTE DER HL. WOCHEN AUF EINEN BLICK

Feuchtwangen - St. Ulrich und Afra

| | | |
|-----------|-----------------|----------------------------------------------------------------------|
| 31. März | 18:30 Uhr | Bußgottesdienst für die gesamte Pfarreiengemeinschaft |
| 01. April | 16:00-17:00 Uhr | Beichtgelegenheit mit auswärtigem Priester |
| 02. April | 10:15 Uhr | Palmsonntag Feier des Einzugs in Jerusalem und Kleinkindgottesdienst |
| 04. April | 18:30 Uhr | Hl. Messe mit Krankensalbung |
| 06. April | 19:00 Uhr | Gründonnerstag Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Ölbergandacht |
| 07. April | 09:00 Uhr | Karfreitag Kreuzwegandacht |
| | 10:00 Uhr | Kinderkreuzweg |
| | 15:00 Uhr | Feier vom Leiden und Sterben Christi |
| 09. April | 05:00 Uhr | Ostersonntag Feier der Osternacht, anschl. Osterfrühstück |
| | 10:15 Uhr | Festgottesdienst Auferstehung des Herrn |
| 10. April | 10:15 Uhr | Ostermontag Festgottesdienst |

Dürrwangen - Maria Immaculata

| | | |
|-----------|-----------|--------------------------------------------------------------|
| 02. April | 08:30 Uhr | Feier d. Einzugs in Jerusalem |
| 06. April | 19:00 Uhr | Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Betstunde |
| 07. April | 10:00 Uhr | Kinderkreuzweg |
| | 15:00 Uhr | Feier vom Leiden und Sterben Christi |
| 09. April | 05:00 Uhr | Feier der Osternacht |
| | 09:00 Uhr | Festgottesdienst Auferstehung des Herrn |
| 10. April | 09:00 Uhr | Festgottesdienst als Wortgottesfeier, anschl. Osterfrühstück |

Halsbach - St. Peter und Paul

| | | |
|-----------|-----------|------------------------------------------------------|
| 02. April | 10:15 Uhr | Feier des Einzugs in Jerusalem |
| 06. April | 17:30 Uhr | Messe vom letzten Abendmahl |
| 07. April | 13:00 Uhr | Feier vom Leiden und Sterben Christi |
| 08. April | 20:00 Uhr | Feier der Osternacht |
| 09. April | 10:15 Uhr | Feier der Auferstehung des Herrn |
| 10. April | 10:15 Uhr | Festgottesdienst als Wortgottesfeier |
| | 11:30 Uhr | Festgottesdienst Auferstehung des Herrn in Langfurth |

Schnelldorf - St. Bonifatius

| | | |
|-----------|-----------|----------------------------------------------|
| 01. April | 18:30 Uhr | Feier des Einzuges Christi als Vorabendmesse |
| 07. April | 10:00 Uhr | Feier vom Leiden und Sterben Christi |
| 09. April | 09:00 Uhr | Festgottesdienst Auferstehung des Herrn |
| 10. April | 09:00 Uhr | Festgottesdienst |

Großohrenbronn - St. Raphael

| | | |
|-----------|---------------|----------------------------------------|
| 02. April | 08:30 Uhr | Feier des Einzugs in Jerusalem |
| 06. April | 17:30 Uhr | Messe vom letzten Abendmahl |
| 07. April | 09:00 Uhr | Kreuzwegandacht |
| | 15:00 Uhr | Feier vom Leiden und Sterben Christi |
| | bis 18:00 Uhr | Stille Anbetung |
| 08. April | 20:00 Uhr | Feier der Osternacht |
| 09. April | 09:00 Uhr | Wortgottesfeier Auferstehung des Herrn |
| 10. April | 09:00 Uhr | Festgottesdienst |

Wittelshofen - Heilig Kreuz

| | | |
|-----------|-----------|---------------------------------------------|
| 01. April | 18:30 Uhr | Feier des Einzugs Christi als Vorabendmesse |
| 07. April | 10:00 Uhr | Feier vom Leiden und Sterben Christi |
| 08. April | 18:00 Uhr | Feier der Osternacht |
| 09. April | 10:15 Uhr | Wortgottesfeier Auferstehung des Herrn |
| 10. April | 10:15 Uhr | Festgottesdienst |

Bitte achten Sie immer auf Bekanntmachungen bezüglich eventueller Änderungen!

Regelmässige Gottesdienste

St. Ulrich und Afra, Feuchtwangen

| | | |
|--------------------------|------------------------------------------------|-----------------------|
| Pfarrgottesdienst | an Sonn- und Feiertagen | um 10.15 Uhr |
| Werktagsmessen | Dienstag und Donnerstag | um 18.30 Uhr |
| | Freitag im Kreis-Seniorenheim | um 10:00 Uhr |
| | Donnerstag im ASB-Seniorenheim (vierzehntägig) | um 10:00 Uhr |
| Rosenkranz | Donnerstag vor der Abendmesse | um 18.00 Uhr |
| Beichtgelegenheit | Samstag | von 15:30 – 16.00 Uhr |

Maria Immaculata, Dürrwangen

| | | |
|--------------------------|-----------------------------------------|--------------|
| Pfarrgottesdienst | Samstag (vierzehntägig im Wechsel) | um 18.30 Uhr |
| | Sonntag (vierzehntägig im Wechsel) | um 9.00 Uhr |
| Werktagsmessen | Donnerstag | um 18.30 Uhr |
| Rosenkranz | Samstag (14-tägig vor dem Gottesdienst) | um 18.00 Uhr |
| Beichtgelegenheit | siehe Gottesdienstanzeiger | |

St. Raphael, Großohrenbronn

| | | |
|--------------------------|------------------------------------|--------------|
| Pfarrgottesdienst | Samstag (vierzehntägig im Wechsel) | um 18.30 Uhr |
| | Sonntag (vierzehntägig im Wechsel) | um 9.00 Uhr |
| Werktagsmessen | Mittwoch | um 18.30 Uhr |
| Rosenkranz | siehe Gottesdienstanzeiger | |
| Beichtgelegenheit | siehe Gottesdienstanzeiger | |

St. Peter und Paul, Halsbach (wegen Renovierung: Beachten Sie bitte den Gottesdienstanzeiger)

| | | |
|--------------------------|------------------------------------|--------------|
| Pfarrgottesdienst | Samstag (vierzehntägig im Wechsel) | um 18.30 Uhr |
| | Sonntag (vierzehntägig im Wechsel) | um 10.15 Uhr |
| Rosenkranz | siehe Gottesdienstanzeiger | |
| Beichtgelegenheit | siehe Gottesdienstanzeiger | |

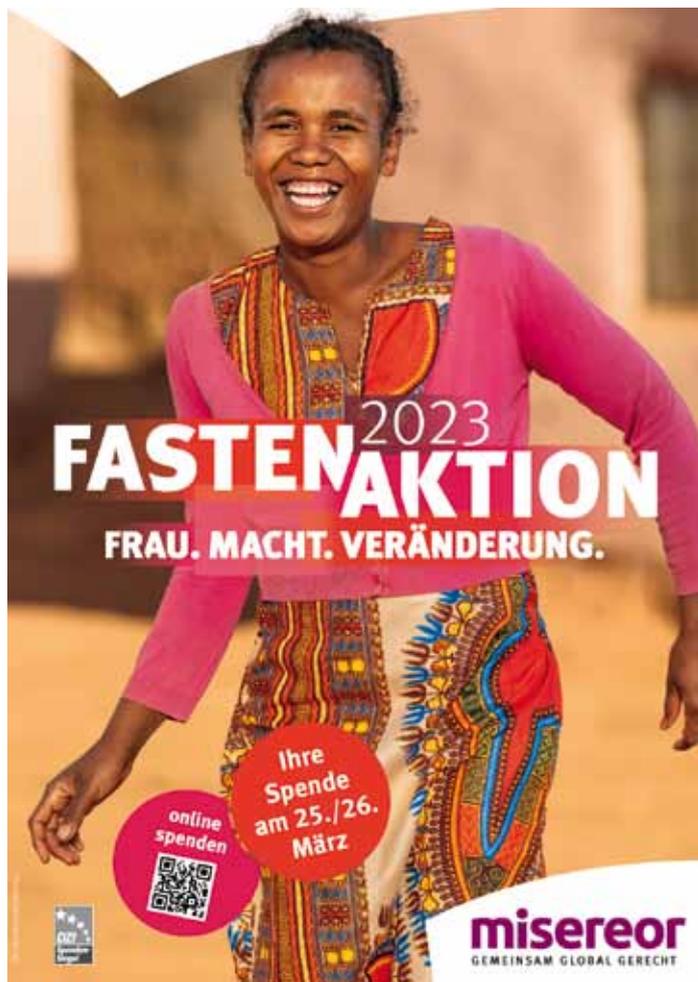
St. Bonifatius, Schnelldorf

| | | |
|--------------------------|------------------------------------------|--------------|
| Pfarrgottesdienst | an Sonn- und Feiertagen | um 9.00 Uhr |
| Werktagsmessen | Mittwoch | um 17.30 Uhr |
| | Mittwoch im Seniorenheim einmal im Monat | um 16.00 Uhr |
| Rosenkranz | Mittwoch vor der Abendmesse | um 17.00 Uhr |
| Beichtgelegenheit | siehe Gottesdienstanzeiger | |

Heilig Kreuz, Wittelshofen

| | | |
|--------------------------|------------------------------------|--------------|
| Pfarrgottesdienst | Samstag (vierzehntägig im Wechsel) | um 18.30 Uhr |
| | Sonntag (vierzehntägig im Wechsel) | um 10.15 Uhr |
| Werktagsmessen | keine | |

Bitte achten Sie auf kurzfristige Änderungen im Gottesdienstanzeiger!



An alle Pfarrangehörigen
der katholischen
Pfarreiengemeinschaft
Feuchtwangen
Dürrwangen

Madagaskar hat zwei Gesichter: Im Globalen Norden ist es als wunderschönes Reiseland mit einer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt bekannt. Doch gleichzeitig ist es extrem arm“, sagt die Direktorin von VOZAMA* Taratra Rakotomamonjy. Es ist ihr Antrieb, Schulbildung für die Menschen fernab der Städte voranzubringen. Ziel ist, dass Kinder und Eltern lernen, sich ganzheitlich für bessere Lebensbedingungen einzusetzen.

Die Maßnahmen von VOZAMA umfassen neben der Alphabetisierung der Kinder auch die Stärkung der Eltern. Mit der Initiative „Ein Kind. Ein Baum.“ setzt sich VOZAMA für den Erhalt der Natur ein. Dabei pflanzt die Familie für jedes eingeschulte Kind einen Baum, den sie gemeinsam pflegt.

Ihre Spende kommt an.



94 Cent
Von jedem Euro, den Misereor erhält, gehen 94 Cent in die Projekte, die Sie unterstützen. (Stand 2021)

108 €

decken die monatlichen Aufwände für sechs ehrenamtliche Lehrkräfte.

*VOZAMA bedeutet „Retten wir die Kinder Madagaskars“. Der Projektpartner unterstützt Dörfer dabei, Schulen für die Grundbildung zu errichten.

Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V.
Mozartstraße 9, 52064 Aachen
E-Mail: spende@misereor.de
www.misereor.de

Spendertelefon: 0241 442-125

Spendenkonto
IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10